

Inhalt

Dank	9
Vorwort	13
Einleitung	21
1. Fragestellung	21
1.1 Annäherung	21
1.2 Forschungsstand	29
1.3 „Irgendwie harmonisch“ oder „doppelt loyal“?	32
1.4 Milieu, Marginalität und Prophetie	37
1.5 Hypothesen	41
1.6 Aufbau der Arbeit	43
2 Theoretischer Rahmen	45
2.1 Der Fremde in klassischen Theorien	45
2.2 Die Emanzipation aus soziologischer Perspektive	50
2.3 Mehrfachzugehörigkeit und Subjektorientierung	52
2.4 Säkularisierungsthese und Messianismus	57
3 Die biographische Methode	63
3.1 Archiv, Geschichte und Erkenntnis	63
3.2 Der historische Mensch im Kontext	66
3.3 Theorie der Biographie	68
3.4 Die Einzelfallanalyse	71
Biographischer Teil	78
4 Liberale Erziehung im Milieu des Reformjudentums	78
4.1 Die Memoiren eines greisen Kindes (Julius Oppenheimer, 1827–1909)	78
4.2 Autobiographie und Familiengedächtnis	82
4.3 Das religiöse Koordinatensystem des jungen Julius Oppenheimer ...	86
4.4 Das persönliche Streben Julius Oppenheimers nach Reform	90
4.5 Das Reformjudentum	92
4.6 Die religiöse Erziehung Franz Oppenheimers	96

5	Burschenschaft, Freundschaft, Liebe und Katharsis	101
5.1	Alte „Burschenherrlichkeit“	101
5.2	Illiberalismus und studentisches Milieu	103
5.3	Die Burschenschaft Hevella	107
5.4	Der solidarische Leibfuchs?	113
5.5	Exkurs: Die Beziehung von Paula und Richard	118
5.6	„Ein Weg zur Liebe“ – innere Reifung in der Krise	122
6	Sozialismus: Gelobtes Land	128
6.1	Die soziale Frage	128
6.2	Utopische und frühe Sozialisten	132
6.3	Aus der Arztpraxis in die Zeitungsredaktion	135
6.4	„Freiland in Deutschland“ (1895)	138
6.5	Die Gründung von Siedlungsgenossenschaften	141
6.6	Utopie und Judentum?	146
7	Zionismus für die Siedlung	153
7.1	Ein deutschnationaler Zionist?	153
7.2	„Jüdische Siedlungen“ (1901/02)	156
7.3	„Die Anfänge des jüdischen Kapitalismus“ (1902)	159
7.4	Bekenntnis zum Zionismus	166
7.5	Die Siedlung Merchavia (מִדְחָבִיָּה)	171
7.6	Im zionistischen Auftrag unterwegs	175
8	Der Erste Weltkrieg und das Komitee für den Osten	179
8.1	Stammesbewusstsein contra Volksbewusstsein	179
8.2	Machtkämpfe um verschiedene Zionismen	185
8.3	Gründung und Entwicklung des Komitees für den Osten	195
8.4	Exkurs: Aus Studenten werden Soldaten	202
8.5	Oppenheimers Einstellung zum Krieg	205
8.6	„Die Judenstatistik des preußischen Kriegsministeriums“ (1922)	209
9	Die Frankfurter Zeit	212
9.1	Die mögliche Beteiligung an der staatlichen Agrarreform	212
9.2	Professur in Frankfurt	218
9.3	Private Veränderungen und sein Bruder Carl	222
9.4	München versus Berlin?	226
9.5	Zionismus: eine Wiederannäherung	230
9.6	„Über meiner Frankfurter Zeit waltete ein schwerer Unstern“	239

10 Großer Bruch – weiteste Ferne	245
10.1 Ein ferner „Lichtschimmer“	245
10.2 Der utopische Roman als Intervention	250
10.3 Suche nach Anschlussmöglichkeiten	254
10.4 Oppenheimer und Buber. Eine lebenslange Freundschaft	260
10.5 Emigration. Der Bericht der Tochter	264
10.6 Japan und die letzten Jahre in den USA	268
Ergebnisse	275
11 Zusammenfassung des biographischen Teils	275
12 Abhandlung der Hypothesen	282
13 Evaluation und Anschlussmöglichkeiten	288
14 Schlusswort	292
Anhang	295
Der Jerusalemer Nachlass von Franz Oppenheimer	295
Quellen- und Literaturverzeichnis	302
Quellenverzeichnis	302
Literaturverzeichnis	310
Abbildungsnachweis	331
Personenregister	332